

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

**Mündliche Frage Ausschuss IV 29.11.2023**

- **1526. Frage von Frau HUPPERTZ (fraktionslos) an Minister ANTONIADIS zu Feminiziden**

Seit Jahresbeginn wurden in Belgien 24 Feminizide verzeichnet. Feminizide sind Morde an Frauen oder Mädchen aufgrund ihres Geschlechts – oft im Kontext von häuslicher Gewalt oder Diskriminierung.

Um gegen eine steigende Zahl von Feminizide vorzugehen hat die Föderalregierung im Juni ein Gesetz erlassen.

Die zuständige Staatssekretärin für Geschlechtergleichheit, hat ein neues Instrument vorgestellt, das Opfern von Gewalt ermöglicht, die Polizei in Gefahrensituationen direkt zu alarmieren. Dieses Instrument, eine Smartphone-App mit Annäherungsalarm, wurde anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen präsentiert. Am 25. November ist der internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Während der Testphase erwies sich die App als effektiv, mit 120 Alarmen, die zu 40 Anzeigen und zehn Festnahmen führten.

Die belgische Föderalregierung hat die Einrichtung landesweiter Behandlungszentren für Opfer von Sexualgewalt als vorrangig erklärt, insbesondere für Frauen im Alter von 18 bis 23 Jahren. Eine nationale Informationskampagne wurde gestartet, um über diese Zentren zu informieren und Opfern die richtigen Anlaufstellen zu vermitteln.

Meine Fragen:

1. Ist die Deutschsprachige Gemeinschaft bei der Umsetzung eingebunden?
2. Gibt es weiterführende Maßnahme seitens der Deutschsprachigen Gemeinschaft?

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

- **1527. Frage von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) an Minister ANTONIADIS zu den sogenannten „Betreuungszentren nach sexueller Gewalt“**

Der 25. November ist der Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen<sup>1</sup>. Am 29. Juni 2023 wurde Belgien zu einem der ersten Länder, das ein umfassendes Gesetz mit konkreten Instrumenten zur Bekämpfung von Feminiziden verabschiedet hat. Am 9. Oktober 2023 fiel die Entscheidung, drei sogenannte "Betreuungszentren nach sexueller Gewalt" in Belgien zu finanzieren<sup>2</sup>. Die Föderalregierung stellt dafür 6 Millionen Euro zur Verfügung<sup>3</sup>. Eins soll in Brüssel entstehen, zwei weitere werden in der Wallonie, nämlich in Mons und in Ottignies-Louvain-la-Neuve, eröffnet. Es war vorher auch von einem vierten solchen Beratungs- und Informationszentrum die Rede, welches in Eupen hätte stehen können. Daraus ist leider nichts geworden.

Hierzu unsere Fragen an Sie, Herr Minister:

1. Welche sind die Unterschiede zwischen der Arbeitsweise der "Betreuungszentren nach sexueller Gewalt" und Prisma?
2. Wie hat die Regierung der DG auf die Information, dass in Eupen kein "Betreuungszentrum nach sexueller Gewalt" eröffnet wird, reagiert?
3. Ist es vorgesehen, solch ein Zentrum in Zukunft zu eröffnen?

---

<sup>1</sup> <https://www.grenzecho.net/98440/artikel/2023-11-13/opfern-sexueller-gewalt-hilfe-und-betreuung-bieten>

<sup>2</sup> <https://bsg.belgium.be/de>

<sup>3</sup> <https://www.rtbf.be/article/centre-de-prise-en-charge-des-violences-sexuelles-deux-nouvelles-infrastructures-doivent-ouvrir-en-wallonie-11269509>

**VICE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

- **1526. & 1527. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von von Frau HUPPERTZ (fraktionslos) zu Feminiziden sowie auf die Frage von Frau VOSS-WERDING (ECOLO) zu den sogenannten „Betreuungszentren nach sexueller Gewalt“**

Bei den beiden Fragen geht es um zwei unterschiedliche Maßnahmen mit einem gemeinsamen Ziel:

Frauen vor sexueller Gewalt oder vor einem Femizid zu schützen.

Der Annäherungsalarm basiert auf einem entsprechenden Gesetz vom 13. Juli 2023.

Nach der erfolgreichen Pilotphase des Annäherungsalarms in Gent wurde die App zunächst auf die gesamte Provinz Ost- und Westflandern und wird inzwischen auf ganz Belgien ausgedehnt.

Das System wird somit auch in deutscher Sprache verfügbar sein.

Die Staatsanwaltschaft und die Polizei arbeiten bereits an der Umsetzung und der Vorbereitung der Information der Bevölkerung.

In der Kürze der Zeit konnte die Staatsanwaltschaft keine weiteren Informationen für die heutige Antwort geben. Deshalb kann ich keine weiteren Details geben.

Nun wende ich mich spezifisch zu der Fragestellung im Rahmen der Betreuungszentren nach sexueller Gewalt.

In einem Betreuungszentrum nach sexueller Gewalt kann ein Opfer rund um die Uhr und kostenlos eine ganzheitliche Betreuung erhalten.

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Ausgebildete Fachkräfte, wie Krankenpfleger, Psychologen und Polizeibeamte arbeiten unter einem Dach zusammen, um Opfern von sexualisierter Gewalt die bestmögliche (Akut-)Versorgung anzubieten.

Das Opfer kann während des Besuchs im Betreuungszentrum von einer Unterstützungsperson begleitet werden.

Auch diese Unterstützungsperson erhält die notwendige psychologische Unterstützung und kann bei Bedarf einen Termin bei einem Psychologen oder einer Psychologin im Betreuungszentrum vereinbaren.

Was die betroffenen Personen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft anbelangt, so werden diese seitens Polizei und Staatsanwaltschaft zurzeit an das Zentrum in Lüttich orientiert.

Die Unterschiede zum Angebot von Prisma sind die:

- Zusammensetzung des multidisziplinären Teams;
- Prisma führt keine forensische und medizinische Untersuchung von Opfern von akuter sexueller Gewalt durch;
- Bei Prisma gibt es keine Möglichkeit vor Ort eine Anzeige zu erstatten;
- Prisma führt keine medizinische Nachuntersuchung durch.

Eine wichtige Gemeinsamkeit beider Angebote ist die psychologische Betreuung und dies über einen längeren Zeitraum.

Auf nationaler Ebene wurde eine Sensibilisierungskampagne für die Betreuungszentren nach sexueller Gewalt gestartet.

Ziel der Kampagne ist es, die Existenz dieser Zentren bekannt zu machen und Opfer von sexueller Gewalt zu ermutigen, Hilfe zu suchen und sich so schnell wie möglich an das nächste Betreuungszentrum zu wenden.

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Im Rahmen dieser Kampagne stehen Informationen, sowie Videomaterial in deutscher Sprache zur Verfügung.

Die Übersetzung der Website zu den Betreuungszentren nach sexueller Gewalt in deutscher Sprache ist ebenfalls in Arbeit.

Die Regierung bedauert die Nachricht, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch kein Finanz -und Projektrahmen auf föderaler Ebene geschaffen werden konnte.

Laut Aussage der Kabinettsmitarbeiterin von Staatssekretärin Leroy standen die Föderalregierung sowie das Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern bereits im Austausch mit verschiedenen Akteuren vom Terrain, darunter mit den hiesigen Akteuren: Prisma VoG, der Frauenliga und der VoG Spectrum.

Hier hat sich herauskristallisiert, dass nur ein Betreuungszentrum, welches spezifisch auf die Bedürfnisse der betroffenen Menschen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft zugeschnitten ist, sinnvoll, dies aber aktuell in der Umsetzung schwierig wäre.

Aufgrund der finanziellen Möglichkeiten hat die Staatssekretärin Schlitz, aber auch ihre Nachfolgerin Leroy sich auf die größeren Zentren für deutlich größere Einzugsgebiete konzentriert.

Das ist bedauerlich.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern soll nun ein Plan zur Umsetzung eines Betreuungszentrum für den Gerichtsbezirk Eupen ausgearbeitet werden.

Wir würden dies selbstverständlich befürworten.

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT  
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG  
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

Weder die vorherige noch die aktuelle Staatssekretärin haben Kontakt mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft aufgenommen.

Die Kommunikation verlief ausschließlich mit den Diensten.

Wir haben darum gebeten, ab jetzt in die Planungen eingebunden zu werden.